

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.: VO/7082/2019
	Status: öffentlich
	Datum: 30.10.2019

Dezernat:	I
Fachdienst:	15 - Referat für Stadt-, Regional- u. Wirtschaftsentwicklung
Sachbearbeiter/in:	Dr. Blümling, Stefan, Smeulders, Wiebke

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Erörterung	Nichtöffentlich
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Allianz für Entwicklung und Klima: Beitritt der Universitätsstadt Marburg

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Universitätsstadt Marburg tritt mit Wirkung zum 1.1.2020 der Allianz für Entwicklung und Klima des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) bei.

Sachverhalt:

Die Universitätsstadt Marburg hat im Juni 2019 den Klimanotstand beschlossen. Damit hat sie für Marburg das Ziel vorgegeben, bis 2030 klimaneutral zu werden. In diesem Zuge wird ein Klima-Aktionsplan 2030 entwickelt. Das Ziel Klimaneutralität wird voraussichtlich nicht allein durch die Einsparung von CO₂-Emissionen bis 2030 erreicht. Kompensationsmaßnahmen sind für den Übergang geeignet, die verbleibenden CO₂-Emissionen rechnerisch auszugleichen. Dies bietet sich vor allem für Unternehmen an, wäre jedoch auch eine Möglichkeit für die CO₂-Emissionen der Stadtverwaltung selbst. Dabei ist es wichtig darauf zu achten, dass Kompensationsmaßnahmen nicht dazu führen, dass die Anstrengungen zur Minderung der eigenen Emissionen verringert werden. Kompensation sollte nicht als bequeme Lösung gesehen werden, um so weitermachen zu können, wie bisher. Dies würde notwendige Innovationen und technologischen Wandel zu einer nachhaltigen Entwicklung ausbremsen.

Die Allianz für Entwicklung und Klima wurde im Herbst 2018 vom BMZ eingerichtet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, einen wesentlichen Beitrag zu einer positiven globalen Entwicklung im Sinne einer Förderung der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) sowie zur Minderung des globalen Klimawandels zu leisten. Dies soll insbesondere geschehen durch die Förderung globaler, hochwertiger CO₂-Kompensationsmaßnahmen in Nicht-Industrieländern, die zugleich als Zusatznutzen umfangreiche Beiträge zu den Sustainable Development Goals (SDGs) leisten.

Mehrere hundert Partner haben sich der Allianz bereits angeschlossen: Unternehmen, Verbände, Behörden, Projektentwickler, Kompensationsanbieter und die Zivilgesellschaft. Sie alle wollen durch Vermeidung, Reduktion und Kompensation von CO₂ zum Klimaschutz beitragen. Auch Privatpersonen können mitmachen und ihre persönliche CO₂-Bilanz verbessern.

Die Allianz wird bereits von namhaften Unternehmen wie MunichRe, SAP, Bosch, Kyocera, Commerzbank, aber auch von Mittelständlern, Banken, Universitäten, Hochschulen und vielen weiteren Partnern unterstützt. Als erste Stadt ist vor kurzem die Stadt Ulm der Allianz beigetreten.

Die Mitgliedserklärung sieht folgende Verpflichtungen vor:

1. Wir teilen die Ziele der Allianz (im Sinne des anhängenden 2-Seiters) und tragen engagiert dazu bei, diese zu erreichen. Wir werben in unseren Netzwerken für eine Mitwirkung in der Allianz, um so die Wirksamkeit der Allianz zu erhöhen.
2. Wir nutzen in signifikantem Umfang hochwertige CO₂-Kompensation, um Entwicklungsanliegen im Sinne der Agenda 2030 (Co-Benefits) und internationalen Klimaschutz zu befördern. Die in diesem Rahmen finanzierten Projekte finden in Entwicklungs- und Schwellenländern statt und folgen den Qualitätsstandards, die dazu in der Allianz fixiert werden (Diese werden zeitnah in 2019 festgelegt).
3. Perspektivisch streben wir als Unterstützer Klimaneutralität oder gar Klimapositivität an und machen uns auf einen entsprechenden Weg.
4. Die Allianz kann unsere Unterstützung öffentlich bekannt machen und dabei auch unser Logo benutzen. Wir weisen in geeigneter Form auf unsere Mitgliedschaft in der Allianz hin und nutzen bei passender Gelegenheit das Logo der Allianz.
5. Wir berichten über die geförderten Projekte, die erzielten Co-Benefits (Agenda 2030) und die CO₂-Wirkung gemäß der Berechnungsstandards der Allianz.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Es wird kein Mitgliedsbeitrag erhoben.

Die Unterstützer der Allianz erklären sich allerdings dazu bereit, in „signifikantem Umfang hochwertige CO₂-Kompensation“ zu nutzen und „perspektivisch Klimaneutralität anzustreben“. Kosten entstehen folglich durch den Erwerb von CO₂-Kompensationszertifikaten oder der Entwicklung eigener Projekte, die solche Zertifikate generieren. Der genaue Umfang der Kompensationsleistung liegt im Ermessen/ in der Verantwortung jedes Unterstützers selbst.

Anlagen:



Werden Sie Teil einer transformativen Allianz, um die Entwicklungsanliegen der Agenda 2030 voranzubringen und gleichzeitig die schlimmsten Folgen des Klimawandels abzuwenden! Helfen Sie mit, die Anstrengungen bzgl. Klimaschutz substantiell zu erweitern und so einen zusätzlichen Beitrag in der Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen zu ermöglichen.

Die Weltgemeinschaft hat sich mit dem Übereinkommen von Paris auf das Ziel verständigt, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C (angestrebt 1,5°C) gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Das Pariser Klimaziel soll in internationaler Kooperation durch nationale Klimaschutzbeiträge erreicht werden. Die bis dato angekündigten Klimaschutzbeiträge der Staaten reichen dafür bei weitem nicht aus. Sie entsprechen einem Pfad, der einen Temperaturanstieg von 3-4°C zur Folge hätte. Hier droht eine Katastrophe. Es gilt entschieden und sofort gegenzusteuern.

Der Schutz des Klimas ist eine Überlebensfrage der Menschheit. Die Grenzen der Belastbarkeit der Erde werden immer schneller erreicht. Die Industrieländer sind hauptverantwortlich für den Klimawandel. Die Hauptleidtragenden des Klimawandels sind die Menschen in den Entwicklungsländern. Deshalb geht es im Klimabereich um mehr als ökologische Fragen; Klimapolitik ist eng mit Entwicklungspolitik verknüpft:

- 100 Mio. Menschen in Küsten- und Dürregebieten sind durch Hitze und Meeresspiegelanstieg gefährdet. Ihre Lebensgrundlage ist bedroht.
- Nach Angaben der Weltbank könnten bis 2050 bis zu 140 Mio. Menschen wegen des Klimawandels aus ihrer Heimat vertrieben werden.

Das ist nicht akzeptabel. Erforderlich ist deshalb eine robuste, mit Klimaschutz kompatible Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsagenda 2030 und damit die Erfüllung der Entwicklungsanliegen von Entwicklungs- und Schwellenländern bei weiterhin stark wachsender Weltbevölkerung.

Die Partnerländer im globalen Süden benötigen dabei umfangreiche Unterstützung. Die Entwicklungszusammenarbeit allein kann hierfür nicht die erforderlichen Ressourcen aufbringen. Hier müssen starke Partner gewonnen werden - Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, jeder Einzelne, um eine lebenswerte Welt für heutige und zukünftige Generationen zu bewahren. Erhebliche freiwillige Beiträge nicht-staatlicher Akteure sind erforderlich, um die staatlichen Anstrengungen wirkungsvoll zu ergänzen. Privat finanzierte, hohen Standards genügende Kompensationsprojekte können die Partnerländer beim Klimaschutz und in ihrer Entwicklung (Co-Benefits) wirkungsvoll unterstützen. Sie sind ein entscheidendes Element, mit dem zukünftig dem Klimawandel begegnet und zugleich Entwicklung ermöglicht werden soll.

Denn Klimaschutzmaßnahmen sind in Entwicklungs- und Schwellenländern besonders wirksam.

- Mangroven binden bis 5 Mal mehr CO₂ als andere Wälder und schützen vor Überflutungen. Aber 1/3 der Mangroven weltweit sind bereits zerstört.
- In Afrika haben 600 Mio. Menschen noch überhaupt keinen Zugang zu Strom. Erneuerbare Energien, nicht fossile Lösungen, sollten diesen Bedarf decken, damit die Klimaziele erreicht werden können.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Herbst 2018 die Einrichtung einer Allianz für Entwicklung und Klima gestartet. Mit dem Ziel der gleichzeitigen Förderung von Entwicklung und Klimaschutz, würdigt, verknüpft und wirbt sie als institutionalisierte Plattform für nichtstaatliches Engagement, insbesondere auch des Privatsektors und rückt diesen Ansatz ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Die Aktivitäten der Bündnispartner sind freiwillig, gehen über bestehende gesetzliche CO₂-Minderungspflichten hinaus und erfolgen über Mitwirkung an qualitativ hochwertigen Projekten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Perspektivisch tragen sie – wie auch Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen – zur Erreichung von Klimaneutralität oder gar Klimapositivität bei.



Vision: Eine wirkungsvolle Allianz aus starken, nichtstaatlichen Akteuren, vornehmlich aus dem Privatsektor, für entwicklungsförderliches und klimafreundliches Wirtschaften.

Das BMZ bekennt sich zu der Verantwortung, die Führung bei diesem wichtigen Thema zu übernehmen. Als Initiator geht das BMZ mit gutem Beispiel voran und wird bis 2020 klimaneutral sein. Es ist damit Vorreiter in der Bundesregierung und im öffentlichen Bereich und wird sich dafür einsetzen, den gesamten öffentlichen Sektor für die Allianz zu gewinnen.

Selber etwas tun – der Allianz beitreten

Mehrere hundert Partner haben sich der Allianz bereits angeschlossen: Unternehmen, Verbände, Behörden, Projektentwickler, Kompensationsanbieter und die Zivilgesellschaft. Sie alle wollen durch Vermeidung, Reduktion und Kompensation von CO₂ zum Klimaschutz beitragen. Auch Privat-

personen können mitmachen und ihre persönliche CO₂-Bilanz verbessern. Bis Ende 2019 soll die Zahl der Mitmacher signifikant erhöht werden.

Ziele der Allianz

- Politische Anerkennung der Kompensation von Emissionen, die über die Verpflichtungen von Paris hinausgeht
- Massives Wachstum des freiwilligen Emissionshandelsmarktes
- Verbesserung der institutionellen und politischen Rahmenbedingungen
- Erfassung und Kommunikation bereits erfolgter Kompensationsmaßnahmen

- Mobilisierung von Finanzmitteln für Klimaschutz und Entwicklung
- Politische Unterstützung und Orientierungsleistungen für die Mitglieder der Allianz
- Ermöglichung von Erfahrungsaustausch sowie Bündelung und Verbreitung von Know-how
- Vernetzung der verschiedenen Stakeholder
- Internationalisierung des Ansatzes

Übernehmen Sie Verantwortung in einer strategischen Multi-Stakeholder-Initiative für Entwicklung und Klimaschutz! Erbringen Sie freiwillige Leistungen zur Kompensation von CO₂-Emissionen und zur gleichzeitigen Beförderung von Entwicklungsanliegen durch Finanzausschüsse mittels Erwerb von Emissions-Zertifikaten und / oder durch die Entwicklung eigener Projektaktivitäten in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Impressum
Herausgeber:
Allianz für Entwicklung und Klima
c/o Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn, Deutschland

WEB: www.allianz-entwicklung-klima.de
E-MAIL: info@allianz-entwicklung-klima.de

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

In Kooperation mit dem
Forschungsinstitut für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n

Design
AKRYL digital agency GmbH, Hamburg

Fotonachweise
S. 1, oben: © Flickr/A'Melody Lee, World Bank Photo Collection, Kitabi Tea Processing Facility, www.flickr.com/photos/worldbank/16785474963/in/album-72157625317643964, lizenziert durch CC BY 2.0, Bildausschnitt;
S. 2, oben: © GIZ/Dirk Ostermeier.

August 2019

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

In Kooperation mit



Durchgeführt von:



Mitmacherklärung¹ zur Unterstützung der Allianz für Entwicklung und Klima

1. Wir teilen die Ziele der Allianz (im Sinne des anhängenden 2-Seiters) und tragen engagiert dazu bei, diese zu erreichen. Wir werben in unseren Netzwerken für eine Mitwirkung in der Allianz, um so die Wirksamkeit der Allianz zu erhöhen.
2. Wir nutzen in signifikantem Umfang hochwertige CO₂-Kompensation, um Entwicklungsanliegen im Sinne der Agenda 2030 (Co-Benefits) und internationalen Klimaschutz zu befördern. Die in diesem Rahmen finanzierten Projekte finden in Entwicklungs- und Schwellenländern statt und folgen den Qualitätsstandards, die dazu in der Allianz fixiert werden².
3. Perspektivisch streben wir als Unterstützer Klimaneutralität oder gar Klimapositivität an und machen uns auf einen entsprechenden Weg.
4. Die Allianz kann unsere Unterstützung öffentlich bekannt machen und dabei auch unser Logo benutzen. Wir weisen in geeigneter Form auf unsere Mitgliedschaft in der Allianz hin und nutzen bei passender Gelegenheit das Logo der Allianz.
5. Wir berichten über die geförderten Projekte, die erzielten Co-Benefits (Agenda 2030) und die CO₂-Wirkung gemäß der Berechnungsstandards der Allianz³.

Datum

Name / Firma

1 Die Mitmacherklärung kann vom Unterstützer durch Mitteilung an das Sekretariat der Allianz für Entwicklung und Klima (info@allianz-entwicklung-klima.de) jederzeit widerrufen werden. Unterstützer, deren Aktivitäten sich als inkompatibel zu den Aussagen der Mitmacherklärung erweisen, können aus dem Unterstützerkreis der Allianz ausgeschlossen werden.

2 Diese werden zeitnah in 2019 festgelegt.

3 Diese werden zeitnah in 2019 festgelegt.